

Jahresplanung Gewaltprävention 2016

gestützt auf das „Kantonale Gewaltpräventionsprogramm 2015-2018, Teil 1 und Teil 2“

1. Übersicht Massnahmen

Schwerpunkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Massnahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
1: Präventive Familienunterstützung	1.1: schritt:weise	Kinder aus benachteiligten Familien werden gezielt gefördert und deren Eltern in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt. Die Familien werden sozial vernetzt.	Pilotprojekt (zur Anpassung an den ländlichen Raum): Mind. 90% der Familien nehmen bis zum Abschluss des Pilotprojekts am Programm teil.	Umsetzung Pilotprojekt. Prüfung Weiterführung des Angebots.	2015/2016: 187'000.- Lotteriefonds (RRB Nr. 2013/882 vom 21.5.13). Ab Herbst 2016: ¾ teilnehmenden Gemeinden, ¼ Integrationskredit. Gemeinden, die bisher noch nicht an schritt:weise teilgenommen haben, können ein Gesuch um Finanzierung eines ersten Durchgangs stellen, falls sie die Weiterführung um mind. einen weiteren Durchgang garantieren. Die Gesuche werden durch die Fachstelle Prävention geprüft und der Unterstützungsentscheid durch den Regierungsrat getroffen.	Gemeinden, Sozialregionen, Stiftung Arkadis	Umsetzung laufend
			4. Staffel: Mind. 90% der Familien nehmen bis zum Ende des Programmes teil.	Umsetzung 4. Staffel, Prüfung Weiterführung schritt:weise und Umsetzung ab dem Jahr 2017.	2015/2016: 328'970.- Gemeinden, inkl. 125'000.- aus Bettagsfranken; 440'000.- Kanton: Ausgleichskonto Asyl, Integrationskredit (RRB 2015/278 vom 24.2.2015). Ab Herbst 2016: ¾ teilnehmende Gemeinden, ¼ Integrationskredit. Gemeinden, die bisher noch nicht an schritt:weise teilgenommen haben, können ein Gesuch um Finanzierung eines ersten Durchgangs stellen. Bedingungen und Verfahren analog „schritt:weise im ländlichen Raum“.		

Schwerpunkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Massnahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
2: Gewaltprävention an Schulen	2.1: Schulische Einzelprojekte	Schulen mit Gewaltproblemen werden beraten und auf Gesuch hin, gestützt auf eine Beurteilung mittels Kriterienkatalog, finanziell unterstützt.	Alle Projektgesuche mit einem Antragsvolumen über 1'000.- werden gestützt auf die Good-Practice-Kriterien aus dem Programm Jugend und Gewalt beurteilt.	Pilotphase Gesuchprüfung anhand Good-Practice-Kriterien evaluieren und allfällige Änderungen vornehmen. Schulen und Anbieter bei der Planung von Projekten unterstützen.	50'000.- Lotteriefonds.	Fachstelle Prävention, Schulen, Anbieter von Gewaltprävention	Umsetzung laufend Anpassungen Gesuchprüfungsverfahren bis 30.07.16
	2.2: Gewaltpräventionsprojekte an Schulen	Verschiedene Angebote unterstützen Lehrpersonen dabei, Konfliktsituationen rechtzeitig zu erkennen und diese zu bewältigen. Die Angebote tragen dazu bei, die Sozialkompetenz der Schüler/innen zu stärken.	Die Projekte Chili, PFADE und die Weiterbildung der FHNW „Konflikten eine Bühne geben“ sind durch das ASO überprüft und werden, falls sie die gestellten Kriterien erfüllen, unterstützt.	Die Projekte werden anhand der festgelegten Rahmenbedingungen umgesetzt. Die Schulen werden gemäss ihren Vereinbarungen und Verträgen in der Projektumsetzung begleitet. Die Projektträger werden von der Fachstelle Prävention in Bezug auf die Einhaltung der Good-Practice-Kriterien überprüft. Prüfung und allfällige Entwicklung einer Dokumentation zur Lehrerweiterbildung „Konflikten eine Bühne geben“.	45'000.- Lotteriefonds (Chili 25'000.-; Pfade 10'000.-; Weiterbildung FHNW 10'000.-)	Fachstelle Prävention, SRK chili, PFADE-Team, FHNW Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention, VSA, Schulen	Umsetzung laufend

Schwerpunkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Massnahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
	2.3: „Mein Körper gehört mir“	Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse nehmen am interaktiven Ausstellungsprojekt „Mein Körper gehört mir“ teil. Die Kinder setzen sich präventiv mit der Thematik der sexuellen Gewalt auseinander.	Der Parcours findet an mindestens 5 Standorten statt. Bis zum Ende des Schuljahres 2015/2016 ist geklärt, ob und wie der Parcours ab Juli 2017 angeboten wird.	Umsetzung des Parcours an verschiedenen Schulen. Prüfung, ob das Angebot angepasst werden oder, ob ein neues Angebot erarbeitet werden muss. Organisation eines neuen Angebots oder der Weiterführung des Parcours.	Kostendach für Umsetzung bis Juli 2017 Fr. 160'000.- (RRB 2015/1880 vom 17.11.2015)	Fachstelle Prävention, Perspektive Region Solothurn-Grenchen	Umsetzung laufend Klärung Weiterführung 30.06.16 Organisation Angebot ab Juli 2017 bis 31.12.16
3: Prävention im Sozialraum	3.1: Raumnot	Das Projekt Raumnot wird im Kanton Solothurn erfolgreich umgesetzt. Die Probleme in den teilnehmenden Gemeinden sind gelöst.	Die Durchführung, welche im 2015 startete, wird erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2016 wird Raumnot 3 mal umgesetzt. Die Umsetzungszeit pro Standort dauert ca.18 Monate.	Umsetzung des Projektes und Akquisition von neuen Gemeinden für die zukünftigen Durchführungen durch die Trägerschaft Blaues Kreuz Schweiz.	3 Durchführungen mit Start im 2016: 40'000.- Lotteriefonds, max. 20'000.- teilnehmende Gemeinden	Blaues Kreuz Schweiz (wertikal), Gemeinden, Jugendpolizei, Fachstelle Prävention	Umsetzung laufend
		Das Projekt Raumnot wird auf seine Wirkung evaluiert.	Das Evaluationskonzept und die Erhebungsinstrumente liegen bis Mitte 2016 vor. Die abgeschlossenen Standorte werden Schlussevaluiert und auf die zweite Erhebungswelle vorbereitet.	Erarbeiten des Evaluationskonzepts, Erarbeiten der Evaluationinstrumente, Klärung der Zusammenarbeit mit externen Partnern. Erste Erhebungswelle durchführen.	30'000.- Lotteriefonds	Blaues Kreuz Schweiz (wertikal), Fachstelle Prävention	31.12.2016

Schwerpunkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Massnahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
4: Prävention häusliche Gewalt	4.1: Konzept Prävention und Behandlung häusliche Gewalt	Massnahmen zur Prävention und Behandlung häuslicher Gewalt werden geprüft und geplant.	Das Konzept zur Prävention häuslicher Gewalt liegt bis Mitte 2016 vor.	Grundlagen erarbeiten, Bedarfsanalyse, Massnahmen planen, Verantwortlichkeiten klären. Ausarbeitung des Konzeptes im Rahmen Studierendenprojektes der FHNW.	3'000.- Lotteriefonds, Globalbudget	Fachstelle Prävention, FHNW, Polizei Kt. Solothurn	Abschluss Studierendenprojekt 29.02.16 Definitives Konzept 30.6.16
	4.2: Prävention häuslicher Gewalt	Die Adressatinnen und Adressaten der Massnahmen sind sensibilisiert für die Problematik von häuslicher Gewalt und kennen Handlungsansätze.	Das Konzept wird ab Mitte 2016 erarbeitet umgesetzt.	Umsetzung gemäss Konzept Prävention häusliche Gewalt.	50'000.- Lotteriefonds	Fachstelle Prävention	Umsetzung ab 01.07.16
	4.3: Klärung und Reorganisation der Angebote zur Gewaltberatung	Es besteht ein bedarfsgerechtes Angebot zur Gewaltberatung. Die Zuweisung in die Angebote ist geregelt.	Die Angebote sind koordiniert und die Finanzierung und Prozessabläufe geklärt.	Ausgestaltung und Organisation der Angebote, aufbauend auf den Ergebnissen der Abklärungen im Jahr 2015. Klärung der Finanzierung.	Globalbudget	Fachstelle Prävention, zuweisende Stellen, Beratungsstellen	Prozesse festgelegt bis 31.12.16
	4.4: Sicherstellung Lernprogramm	Die Zusammenarbeit mit den Interventionsstellen Baselland und Bern zur Nutzung von deren Lernprogrammen wird weitergeführt.	Mindestens 14 Männer nehmen im 2016 an den Lernprogrammen BL und BE teil.	Die Interventionsstellen nehmen Gefährder aus dem Kanton Solothurn in ihr Lernprogramm auf.	100'000.- Lotteriefonds	Fachstelle Prävention, Interventionsstellen gegen Häusliche Gewalt Baselland und Bern	Regelung der weiteren Zusammenarbeit gilt ab Januar bis Ende Dezember 2016

Schwerpunkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Massnahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
	4.5: Pilotprojekt STOPP! Sucht und Gewalt	Die tamilische Bevölkerung wird bezügl. Alkoholsucht und häuslicher Gewalt sensibilisiert. Die Betroffenen werden in die Regelangebote vernetzt.	Das Projekt wird gemäss Vereinbarung umgesetzt.	Hausbesuche, Präsenz an Veranstaltungen der tamilischen Bevölkerung. Informationsmaterial für Zielgruppe zur Verfügung stellen. Abklärungen in Einzelfällen vornehmen.	Fr. 20'000.- (wurden bereits im Rahmen des Massnahmenplans 2015 im Schwerpunkt häusliche Gewalt gesprochen und werden daher im Massnahmenplan 2016 nicht mehr beantragt)	Tamilischer Verein Nordwestschweiz, Fachstelle Prävention	Umsetzung laufend Projektende 31.12.2016
	4.6: Screening auf häusliche Gewalt im Frauenspital	Mitarbeitende des Frauenspitals werden sensibilisiert für häusliche Gewalt. Betroffene Personen werden erkannt und beraten. Hilfsangebote werden bekannt gemacht.	Das Pilotprojekt wird entsprechend dem vorliegenden Konzept im Kantonsspital Olten umgesetzt.	Screening wird durch Spitalpersonal entsprechend den festgelegten Abläufen durchgeführt.	10'000.- Lotteriefonds	Kantonsarzt, Prävention soH, Fachstelle Prävention ASO, Frauenspital Olten	Start im Spital Olten 1.1.16
5: Sensibilisierung der Bevölkerung	5.1: Informationsmaterial	Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt werden bei Betroffenen, Angehörigen und Interessierten bekannt gemacht.	Die Übersetzung der Notfallkarte in weitere Sprachen wird geprüft und die Verteilung geregelt. Bis Ende Jahr wird entschieden, ob die Broschüre der PKS zu häuslicher Gewalt für den Kanton Solothurn adaptiert wird oder eine eigene Broschüre zur häuslichen Gewalt hergestellt wird.	Abklären Bedarf Übersetzung der Karte, allenfalls Übersetzung in Auftrag geben, verteilen der Karte und Prüfung Broschüre der PKS.	5'000.- Lotteriefonds	Fachstelle Prävention, Fachstelle häusliche Gewalt Polizei Kt. SO	Umsetzung bis 30.12.16

Schwerpunkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Massnahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
6: Vernetzung und Information von Fachpersonen	6.1: Runder Tisch häusliche Gewalt	Der Austausch und die Koordination mit kantonalen Ansprechpersonen im Bereich der häuslichen Gewalt wird systematisiert und der Informationsfluss sichergestellt. Der runde Tisch setzt Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von Aufgaben im Zusammenhang mit der Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt ein.	Das Gremium „Runder Tisch häusliche Gewalt“ trifft sich jährlich zum Austausch. Ende 2016 liegen Empfehlungen bezüglich der Ausgestaltung des Angebots zur Gewaltberatung im Kanton Solothurn vor.	Organisation des Treffens des Runden Tisches. Austausch über aktuelle Entwicklungen, Bedürfnisse und Ziele im Bereich der häuslichen Gewalt.	Globalbudget	Mitglieder Runder Tisch häusliche Gewalt, Fachstelle Opferhilfe, Fachstelle Prävention	Umsetzung laufend
	6.2: Info-Mail	Relevante Neuigkeiten zu Aktivitäten und Themen (Entwicklungen) der Gewaltprävention werden verbreitet.	Das Info-Mail der Fachstelle ist 4x-jährlich den Abonnenten zugestellt.	Laufend relevante Informationen sammeln und verarbeiten Koordination Inhalte und Versand Info-Mail	Globalbudget	Fachstelle Prävention	Februar/ Mai/ August/ November
	6.3: Webseite	Informationen zur Gewaltprävention werden Fachpersonen zur Verfügung gestellt und genutzt.	Die Gewaltpräventionsinhalte der Websites werden alle 2 Monate überprüft und bei Bedarf aktualisiert.	Überarbeitung der verschiedenen Webseiten der Fachstelle Prävention. Regelmässige Aktualisierung der Inhalte.	Globalbudget	Fachstelle Prävention	

Schwerpunkt	Massnahme	Strategische Zielsetzung	Operative Jahresziele SMART	Tätigkeit/ Massnahmen	Finanzen in CHF	Zuständig	Termine
	6.4: Bekanntmachung Gewaltpräventionsprogramm	Institutionen und Fachstellen kennen die Angebote und Projekte des Gewaltpräventionsprogrammes und können Personen in entsprechende Angebote überweisen.	Sozialregionen werden über das Gewaltpräventionsprogramm informiert. Es erscheint mindestens ein Bericht im Schulblatt zu den Projekten schulischer Gewaltprävention.	Informationsschreiben an Sozialregionen verfassen. Koordination mit dem VSA um Beiträge im Schulblatt zu veröffentlichen.	Globalbudget	Fachstelle Prävention, VSA, VSEG	Umsetzung laufend
7: Programmsteuerung	7.1: Evaluation des ersten Programmjahres	Die Massnahmen des Umsetzungsjahres werden gemäss dem Evaluationskonzept evaluiert.	Die Evaluation für das Programmjahr wird durchgeführt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse liegt in Form eines Berichtes vor. 2 Projekte werden während dem Programm bezüglich ihrer Wirkung evaluiert.	Durchführung Evaluation gemäss Konzept und verfassen des Evaluationsberichtes. Besprechung der Ergebnisse und Erkenntnisse im strategischen Beirat. Auswahl der zu evaluierenden Projekte. Festlegung der Rahmenbedingungen der Evaluation.	Programmevaluation: Globalbudget Wirkungsevaluation Projekte: 20'000.- Lotteriefonds	Fachstelle Prävention	Festlegung Projekte bis 31.01.16. Evaluation Programmjahr bis 31.03.16 Evaluation Projekte bis 31.12.2016
	7.2: Jahresplanung	Die Massnahmen des Gewaltpräventionsprogramms werden jährlich geplant und vom Regierungsrat genehmigt (inkl. Finanzen)	Die angestrebten Zielsetzung und Umsetzung der Massnahmen werden für das bevorstehende Jahr in Zusammenarbeit mit dem strategischen Beirat formuliert.	Planung der bevorstehenden Massnahmen im Rahmen des Gewaltpräventionsprogramms 2015-2018 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Jahresevaluation. Sitzung strategischer Beirat.	Globalbudget	Fachstelle Prävention	Planung bis 30.10.16 Genehmigung durch Regierungsrat bis 15.12.16
	7.3: Strategischer Beirat	Die Programminhalte sind fachlich und strategisch breit abgestützt.	Der strategische Beirat trifft sich 2x jährlich zu einer Sitzung.	Organisation und Durchführung der Sitzungen	Globalbudget	Fachstelle Prävention, Mitglieder Strategischer Beirat	Jeweils im Juni und November

2. Projektaufstellung 2016 für Beitragsgenehmigung aus Lotteriefonds

Nr.	Massnahme	Beitrag Lotteriefonds	Finanzierungsform
1.1	Pilotprojekt „schritt:weise im ländlichen Raum“, 2. Durchgang		Beitrag wurde mit RRB Nr. 2013/88 vom 21. Mai 2013 gesprochen
	Projekt „schritt:weise“, 4. Durchgang		Beitrag wurde mit RRB Nr. 2015/278 vom 24. Februar 2015 gesprochen
	Projekt Schrittweise Umsetzung 2016-2017		Teilnehmende Gemeinden, Integrationskredit Neue Standorte: Finanzierung erster Durchlauf über Lotteriefonds möglich, mit separatem Regierungsratsbeschluss
2.1	Schulische Einzelprojekte	50'000.-	Lotteriefonds, Schulen
2.2	Gewaltpräventionsprojekte an Schulen	45'000.-	Lotteriefonds, Schulen (Chili: 25'000.-, PFADE: 10'000.-, Rollenspiel Konfliktlösekompetenz: 10'000.-)
2.3	Parcours „Mein Körper gehört mir“		Beitrag wurde mit RRB Nr. 2015/1880 vom 17. November 2015 gesprochen
3.1	Raumnot 2015-2016		Lotteriefonds Beitrag von Fr. 20'000.- wurde bereits mit dem Massnahmenplan 2015 genehmigt. Beiträge der teilnehmenden Gemeinden insg. Maximal 13'000.-
	Raumnot 2016-2017	70'000.- (Projektumsetzung 40'000.-, Evaluation 30'000.-)	Lotteriefonds Beiträge der teilnehmenden Gemeinden insg. Maximal 20'000.-
4.1	Konzept Prävention häuslicher Gewalt	3'000.-	Lotteriefonds, Globalbudget
4.2	Prävention häuslicher Gewalt	50'000.-	Lotteriefonds
4.3	Klärung und Reorganisation der Angebote zur Gewaltberatung		Globalbudget
4.4	Sicherstellung Lernprogramme	100'000.-	Lotteriefonds
4.5	Projekt „STOPP Sucht und Gewalt!“		Projekt wird aus dem Gewaltpräventionsbeitrag für das Jahr 2015 finanziert
4.6	Screening auf häusliche Gewalt im Frauenspital Olten	10'000.-	Lotteriefonds
5.1	Informationsmaterial	5'000.-	Lotteriefonds
6.1	Runder Tisch häusliche Gewalt		Globalbudget
6.2	Infomail Prävention		Globalbudget
6.3	Website		Globalbudget
6.4	Bekanntmachung Gewaltpräventionsprogramm		Globalbudget
7.1	Evaluation (Projektevaluationen)	20'000.-	Lotteriefonds, Globalbudget
7.2	Jahresplanung		Globalbudget
7.3	Strategischer Beirat		Globalbudget
Total		353'000.-	

Solothurn, Dezember 2015
 Fachstelle Prävention, Amt für soziale Sicherheit